

Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: Italien, Ferrara, Università degli Studi di Ferrara	Zeitraum des Aufenthalts: 12.09.2022-17.07.2023
Aufenthalstyp (Studium, Praktikum, Forschung): Studium	Studienfächer: Rechtswissenschaften
Kontaktdaten (freiwillig)	
Name:	E-Mail:

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA (Nicht zutreffendes bitte löschen)**

IHR ERFAHRUNGSBERICHT

VORBEREITUNG

1. Allgemeine Tipps zur Planung

Als erstes empfehle ich allen, die ein Auslandsstudium in Erwägung ziehen, die Infoveranstaltung von Professor Lorenz zu besuchen. Das Erasmus+-Programm ist für Studierende gut, die in Europa bleiben wollen, weil die Organisation zentral geregelt ist und man ein Stipendium bekommt. Die Länge des gewünschten Aufenthalts und die Unterrichtssprache sowie die Partneruniversitäten der Fakultäten bestimmen die Auswahl der Universitäten, auf die man sich bewerben kann. Es ist zudem wichtig, dass man rechtzeitig einen Fachsprachenkurs belegt, der für die Bewerbung benötigt wird. Ich habe mich auf die maximale Anzahl nämlich vier Universitäten beworben und habe einen Platz an einer dieser vier erhalten. Sowohl die Bewerbung in Deutschland als auch die Anmeldung an der Gastuniversität in Italien erforderten mehrere Schritte. Aber beide Seiten stellten immer rechtzeitig Informationen per E-Mail bereit und die Ansprechpersonen standen jederzeit für Rückfragen zur Verfügung. Es ist allerdings wichtig den Überblick sowie die Fristen im Auge zu behalten und rechtzeitig anzufangen. In Deutschland fing an mich mittels einer App in die Sprache einzufühlen.

2. Visum

Als EU-Bürgerin brauchte ich für Italien kein Visum.

3. Anreise

Ferrara liegt zwischen Bologna und Venedig. In beiden Städten gibt es internationale Flughäfen. Außerdem gehen vom Münchener Hauptbahnhof Direktverbindungen mit Eurocity Zügen nach Bologna und Padua. Von dort aus nimmt man Regionalzüge nach Ferrara. Auch mit dem Auto ist Ferrara gut zu erreichen. Zug und Auto brauchen etwa gleich lang.

4. Auslandskrankenversicherung

In meiner Versicherung war eine Auslandskrankenversicherung inkludiert, man sollte sich unbedingt vorher erkundigen.

5. Unterkunft

Der Wohnungsmarkt in Ferrara war in der Zeit vor und während meines Aufenthalts äußerst angespannt. Die Gastuniversität hat erst spät und kaum Hilfe geleistet und vor Beginn des Semesters wenig Angaben gemacht. Viele Studierende mussten ihren Aufenthalt abbrechen, weil sie keine Unterkunft fanden. In Ferrara gibt es keine Wohnheime seitens der Universität, der Wohnungsmarkt ist ausschließlich privat. Deshalb an dieser Stelle ein paar Tipps: Zuerst sollte man unbedingt sofort mit der Wohnungssuche beginnen, wenn man einen Platz erhalten hat. Man benötigt einen sogenannten Codice Fiscale, eine italienische Steuernummer, um Mietverträge abschließen zu können. Ich beantragte meinen im italienischen Konsulat in München. Unterkünfte findet man bei privat geführten Studentenwohnheimen, wie DoveVivo, Camplus und Phosphoro/Pho.Room oder auch über Facebookgruppen, auf die die Universität hinwies. Etliche Studierende mieteten AirBnBs für einen geringeren Preis privat an. Achtung: Mietverträge in Italien laufen normalerweise für mindestens ein Jahr. Wenn man nur ein Semester bleibt, kann einem das Erasmus Student Network helfen, einen Nachmieter zu finden. Für mein erstes Semester fand ich tatsächlich keine permanente Unterkunft und habe zusammen mit anderen Studenten im Hostel gelebt. Das war auf Dauer sehr anstrengend und wenn ich nicht für das zweite Semester zeitnah eine Unterkunft gefunden hätte, hätte ich meinen Aufenthalt abgebrochen. Ab Februar hatte ich dann ein schönes Zimmer für 500€ im Monat im Pho.Room. Der Preis ist vergleichbar mit anderen privaten Studentenwohnheimen und Nebenkosten sind mitinbegriffen. Das Haus war kürzlich renoviert, gut ausgestattet und in zentraler Lage, mit italienischen Mitbewohnern.

IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

6. Organisation des Studiums/ Forschungsaufenthaltes/ Praktikums an der Gastuniversität

Für Jura hat die Universität Ferrara eine ganze Website mit Kursen auf Englisch, die für internationale Studierende sehr gut geeignet sind. Im zweiten Semester war die Auswahl größer. Italienischsprachige Kurse kann man theoretisch auch belegen. Der Fokus der englischsprachigen Kurse war auf verschiedene Aspekte des internationalen und EU-Rechts und Legal English gerichtet, was mir gut gefiel und auch für den späteren Studienverlauf nützlich ist. Am Anfang des Semesters bot die Fakultät auch zwei Crashkurse für Italienisch an, für Anfänger und Fortgeschrittene. Meiner Meinung nach war der Anfängerkurs gut, um eine Grundlage zu bilden. Während des 1. Semesters wurden auch intensivere Sprachkurse angeboten, für welche ich leider keine Zeit hatte. Prüfungen sind am Ende des Semesters und es gibt immer mehrere Termine. In Italien kann man prinzipiell nicht durchfallen. Man hat das Recht, die Prüfung zu wiederholen bis man besteht oder um sich zu verbessern. Prüfungen in Italien sind üblicherweise mündlich. In einigen Kursen gab es auch schriftliche Prüfungen, beispielsweise in Legal English. Man muss sich für Prüfungen anmelden, worauf man aber hingewiesen wird. Die Erasmus-Koordinatorin für Jura an der Universität, Silvia Borelli, war jederzeit für Nachfragen erreichbar und antwortete schnell und zuverlässig. Außerdem gibt es noch eine SOS E-Mail Hotline, bei der einem ebenfalls weiter geholfen wird.

7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes

Meist finden Frontalvorlesungen statt, aber auch praxisnahe Fallarbeit, Rollenspiele und Gruppenpräsentationen waren enthalten. Das Niveau war angemessen für einen Auslandsaufenthalt mit Fremdsprache. Die Fragestellungen in Prüfungssituationen

erinnerten mich eher an Schule, da es mehr um das Auswendiglernen als um Problem- und Falllösungen ging. Obwohl der Arbeitsaufwand geringer als in Deutschland ist, ist er dennoch nicht zu unterschätzen. Da die meisten Kurse 6 ECTS wert sind, muss man um die 5 Kurse pro Semester belegen und auch alle Prüfungen meist in kurzer Zeit ablegen.

8. Anerkennung der erbrachten Leistungen

Wenn man 60 ECTS Punkte ansammelt, kann man sich den Fachsprachenschein, das Grundlagenseminar und eine VÜ anrechnen lassen. Auch hier war die Ansprechpartnerin Britta Wolff sehr hilfreich.

9. Freizeit und Alltag

Ferrara ist eine tolle und sehr lebendige Stadt. Es gibt viele gute Restaurants, die einige Spezialitäten anbieten. Zum Beispiel gibt es hier die älteste Weinbar der Welt direkt neben der Kathedrale. Ein typisches Gericht sind Cappellacci di Zucca, Pasta mit Kürbisfüllung. Man kann auch gut einen Aperitivo genießen. Insgesamt liegt Ferrara sehr gut, sodass man von dort aus Tagesausflüge mit dem Zug nach Venedig, Bologna, Mailand, Modena, Padua etc. machen kann. Um den Strand zu erreichen, ist ein Auto hilfreich. In Ferrara gibt es auch ein Musik-Festival im Sommer. Dort treten auch einige bekannte internationale Künstler auf. Zum Schwimmen kann ich das Schwimmbad Piscina Bacchelli empfehlen. Auch ein Spaziergang über die Stadtmauern ist sehr schön. Obwohl Ferrara eine Fahrradstadt ist, kann man die ganze Innenstadt problemlos zu Fuß bewältigen.

10. Individuelle interkulturelle Erfahrungen

In kleineren oder nicht touristischen Städten wie Ferrara muss man damit rechnen, dass die Menschen wenig bis gar kein Englisch sprechen. Das bringt einen im Gegenzug jedoch dazu, aus seiner eigenen Komfortzone zu kommen und vermehrt Italienisch zu sprechen. In touristischen Städten ist Englisch jedoch meist kein Problem.

11. Persönliches Fazit

Ich bereue diesen Schritt trotz der anfänglichen Schwierigkeiten nicht. Er brachte mich in meiner persönlichen Entwicklung und meiner Selbstständigkeit weiter. Es machte viel Spaß und ich lernte viele neue Leute kennen, auch von meiner Heimatuni, und gewann ein paar wirklich gute Freunde hinzu. Ich bedanke mich von Herzen bei Frau Haustein, der Erasmus-Ansprechpartnerin der juristischen Fakultät, die mir immer half.

ONLINE-KURSE

12. Online-Kurse

Ich persönlich hatte keinen Kurs, welcher nur Online stattgefunden hat. Die Universität integrierte jedoch sehr gut Online-Angebote. Alle Vorlesungen wurden gestreamt und aufgezeichnet. Das war sehr hilfreich für Terminüberschneidungen, Krankheitsfälle und fürs Wiederholen.